

1606 hingerichtet. Der dreijährige katholische Keuelm kam nun unter Vormundschaft der Krone und wurde protestantisch erzogen. Durch seine geistigen und körperlichen Vorträge war er frühzeitig ein Gegenstand der Bewunderung und wurde dieß immer mehr durch seine einnehmende Persönlichkeit, seine allseitige Gewandtheit und seine äußerst umfassenden Kenntnisse, so daß er wie ein Wunder seiner Zeit galt (this age's wonder). Nach seinen Studien zu Oxford machte er Reisen durch Frankreich, Spanien und Italien. König Jacob I. schlug ihn zum Ritter; König Karl I. zog ihn in seinen geheimen Rath und ernannte ihn zum Generalintendanten der Marine und zum Gouverneur des Trinity-Arsenals. Als Kanzler der verwitweten Königin übernahm er zweimal eine Gesandtschaft an Papst Innocenz X. Als im J. 1628 England mit Venedig und Algier in Fehde war, rüstete er auf eigene Kosten ein Geschwader aus und brachte den Feinden empfindlichen Schaden bei. Die ungeligen Folgen der reformatorischen Bewegung, seine eindringenden Studien, sowie sein inneres Gefühl reiften den Entschluß zur Conversion; auf einer Reise nach Frankreich 1636 legte er das katholische Glaubensbekenntniß ab und bekannte trotz der damit verbundenen Gefahr frei und offen seine Conversion. Er veröffentlichte 1638 darüber *A conference with a Lady about the choies of Religion* und den Briefwechsel, welchen er mit seinem Vetter, dem Lord George Digby, über denselben Gegenstand geführt hatte. Wegen seiner Treue und Thätigkeit für die königliche Familie während der damaligen Wirren wurde er vom Parlament in Gefangenschaft zu Winchester gehalten, jedoch nach einigen Jahren auf Verwendung der französischen Regentin wieder entlassen, worauf er sich in die Verbannung nach Frankreich begab. Von dort besuchte er auch mehrere italienische Höfe. Ueberall war er bewundert und gesucht in geselligen, wissenschaftlichen und politischen Kreisen. Descartes errieth seinen Namen bei Gelegenheit eines philosophischen Gesprächs, ohne ihn persönlich gekannt zu haben. Nach der völligen Niederlage der königlichen Partei versuchte er auch seine Rückkehr nach England, wurde aber vom Parlament zurückgewiesen. Auch mit Cromwell suchte er zu unterhandeln, und zwar mit der besondern Absicht, die Katholiken mit ihm auszuöhnen; aber es führte zu keinem Ziele. Erst bei der Restauration unter Karl II. erschien er wieder am königlichen Hofe in London, trat jedoch nicht mehr in ein öffentliches Amt ein, sondern lebte seinen wissenschaftlichen Studien und betheiligte sich an den Sitzungen der königlichen Societät, deren Mitglied er war. Er starb am 11. Juni 1665. Der Universität Oxford hatte er eine reiche Sammlung von werthvollen Manuscripten verehrt. Zu seinen Lieblingsstudien gehörten frühzeitig die naturwissenschaftlichen nebst Medicin und Chemie, selbst Alchymie mit sympathetischen Heil-

mitteln; er schrieb u. A. *De sympathia, Medicina experimentalis, De plantarum vegetatione* und im Gefängniß eine Widerlegung des vielbesprochenen Wertes von Thomas Brown: *Religio mediai*. Zu den philosophischen Schriften gehört *Demonstratio immortalitatis animae rationalis; Instructionum peripateticarum Libri V, cum appendice theolog. de origine mundi*. (Vgl. *British Biography V, 175*, mit Vortritt; *Biogr. universelle; Ringard XI; Räß, Convertiten V, 445.*) [Wone.]

**Dignität**, s. Prälatur.

**Dikertum** (δικέρτιον, *ceruus bisulcus*), ein Leuchter mit zwei Wachskerzen, dient in der morgenländischen Kirche zur Benediction des Evangelienbuches und des Volkes. Die beiden Lichter sind Symbol der beiden Naturen in Christus. (Vgl. *Du Cange s. v.; Goar, Euchol. 125.*) [Streber.]

**Dillingen**, ehemalige Universität, wurde von Otto Truchseß von Waldburg, Cardinal und Fürstbischof von Augsburg, gestiftet. Dieser thatkräftige Mann beschloß nach dem schmalkaldischen Kriege die Errichtung einer Bildungsanstalt in seiner Residenzstadt Dillingen, um durch Heranbildung eines tüchtigen und seeleneifrigen Clerus der Ausbreitung des Protestantismus entgegenzuwirken. Die projectirte Anstalt wurde vom Papste Julius III. durch eine Bulle vom 22. März 1549 genehmigt und von Cardinalbischof Otto im J. 1550 unter dem Namen „Collegium vom hl. Hieronymus“ eröffnet. Drei Niederländer von der Universität Löwen, ein deutscher Dominicaner und drei Spanier, von welchen der berühmte spanische Theologe Petrus de Soto, früher Reichsvater des Kaisers Karl V. und später Professor in Oxford, sowie Martin Navius von der Universität Paris die bedeutendsten waren, übernahmen den Unterricht. Dieser umfaßte vorerst nur die sog. *Humaniora* und das theologische Studium (heilige Schrift und Scholastik). Erst im J. 1551 kamen weitere Lehrkräfte, welche nun auch die philosophischen Disciplinen — Dialektik, Physik und Metaphysik — übernahmen. Die Anstalt trug noch ganz den Internatscharakter der geistlichen Seminarien. Lehrer und Schüler wohnten im Collegium; letztere trugen geistliche Kleider. Zur Fundirung des Collegiums brachte der Cardinal große Opfer — im Ganzen 100 000 Gulden. Der Papst versprach einen Jahresbeitrag von 2250 Goldducaten, und Kaiser Karl V. bestätigte dem Collegium die Einkünfte aus mehreren aufgehobenen Klöstern. Die Statuten, welche der Cardinal dem Collegium gab, schreiben Tages-, Haus- und Schulordnung wie Lehrplan genau vor und bezeichnen als Zweck der Anstalt, „der so schwer leidenden Religion nach Kräften zu Hilfe zu eilen“. Ermuthigt durch die wachsende Frequenz, bat der Cardinal den Papst, seinem Collegium die Privilegien einer Universität zu verleihen; diese erhielt er durch päpstliche Bulle vom 6. April 1561. Ehe aber die kaiserliche